

Nummer 35 vom 1. September 2021

50. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Bericht

Bessenbach/Würzburg: Entdeckerlust im Gepäck.....3 (Michael Goldhammer aus Bessenbach absolviert ein Praktikum in Schweden)	3
--	---

Kurzmeldungen

Würzburg: Neues Programmheft des Referats Geistliches Leben	4
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Seelsorge bei den Paralympics	4
Würzburg: Sonntagsblatt – 75 Jahre Ackermann-Gemeinde	5
Würzburg: Sondersendung „Kirche in Bayern“ – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland	5

Personalmeldungen

Würzburg/Fellen: Domvikar Paul Weismantel seit 40 Jahren Priester	6
Schweinfurt: Pater Jose Ukkann Puthenveetil wird Pfarrvikar	6
Großwallstadt/Goldbach: Diakon Mbuku wechselt in künftigen Pastoralen Raum Aschaffenburg-Ost.....	7
Würzburg/Arnstein: Diakon Thomas Wolf wechselt in künftigen Pastoralen Raum Karlstadt	7
Würzburg/Erfurt: Klaus-Dieter Beißwenger geht in den Ruhestand	8

Veranstaltung

Würzburg: Segensfeier im Käppele für werdende Mütter	9
--	---

Bericht

Entdeckerlust im Gepäck

Michael Goldhammer aus Bessenbach absolviert mit dem Bonifatiuswerk ein Praktikum in Schweden

Bessenbach/Würzburg (POW) Michael Goldhammer aus Bessenbach (Landkreis Aschaffenburg) zieht es Ende August ins schwedische Rättvik. Er ist einer von 22 jungen Menschen aus 13 deutschen Bistümern, für die es in den nächsten Tagen mit dem „Praktikum im Norden“ des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken nach Schweden, Dänemark, Norwegen, Lettland, Estland oder Island geht. Dort lernen sie für einige Monate die katholische Diaspora-Kirche kennen und werden in einer kirchlichen Einrichtung mitarbeiten.

„Zum Ende meines Masterstudiums der Philosophie möchte ich Orientierung gewinnen für die Frage, wie ich mein späteres Berufsleben gestalten werde. Das ‚Praktikum im Norden‘ erscheint mir hier als tolle Möglichkeit, diese Orientierung in einem internationalen Rahmen zu bekommen und dabei auch meiner katholischen Herkunft und Prägung Rechnung zu tragen“, beschreibt der 24-jährige Goldhammer die Beweggründe für seine Zeit in Schweden.

In Rättvik in der schwedischen Provinz Dalarnas wird er dem Exerzitien- und Meditationszentrum Stiftelsen Berget tatkräftig zur Seite stehen. Das Zentrum wird von der Kommunität der Heiligen Dreifaltigkeit, einer ökumenischen Gemeinschaft, geführt. Goldhammer wird bei den täglich anfallenden Aufgaben in den Gästehäusern und der Begleitung einzelner Gäste helfen.

Bevor die Reise nach Nordeuropa und ins Baltikum startet, sind die Praktikanten zu einem Vorbereitungsseminar in Paderborn zusammengekommen. Von der Verantwortlichen des Praktikantenprogramms, Laura Maring und Projektkoordinatorin Ricarda Clasen haben sie wichtige Tipps und Hinweise für ihren Auslandsaufenthalt in den immer noch herausfordernden Zeiten der Coronapandemie erhalten. Eine enge Betreuung durch das Bonifatiuswerk und die jeweiligen Mentoren vor Ort sei in dieser Zeit entscheidend.

„Einfach aufbrechen und das Abenteuer wagen. Die jungen Menschen, die sich für unser ‚Praktikum im Norden‘ entscheiden, reisen mit vielen Erwartungen im Gepäck in ihre Einsatzstellen“, sagt Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerks, über das Programm. Die Zeit in Nordeuropa und dem Baltikum biete den Teilnehmenden vielfältige Einblicke in die Diaspora-Kirchen, aber auch in die verschiedenen Kulturen vor Ort. „Neue Begegnungen und Perspektiven lassen nicht selten Brücken für die Zukunft bauen. Immer wieder merken wir, wie sich ein nachhaltiges Netzwerk bildet – nicht nur unter den ehemaligen Praktikanten, sondern auch zu ihren jeweiligen Einsatzorten: Glaube bewegt einfach und stiftet Gemeinschaft“, betont Austen.

Stichwort: "Praktikum im Norden"

Das „Praktikum im Norden“ ermöglicht jährlich rund 20 jungen Menschen einen Aufenthalt in Nordeuropa und dem Baltikum, um ihnen unmittelbare Einblicke in das kirchliche Leben in der Diaspora zu bieten. Es ist ein Kooperationsprogramm zwischen dem Bonifatiuswerk und dem Newman Institut im schwedischen Uppsala. Finanzielle Unterstützung erhält es vom Erzbistum Paderborn.

(34 Zeilen/3521/0834; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Neues Programmheft des Referats Geistliches Leben

Würzburg (POW) Das neue Programmheft des Referats Geistliches Leben der Diözese Würzburg für das Halbjahr 2021/22 ist erschienen. Die Angebote stehen unter der Überschrift „Lebenszeichen“. „Ein überliefertes Wort des heiligen Bernhard von Clairvaux sagt, er habe von den Bäumen mehr gelernt als von all seinen theologischen Lehrern. Die herzerfrischenden, zarten Knospen mit ihrem jungen, leuchtend hellen Grün auf dem Titelbild unseres Programmheftes lehren uns das Vertrauen, dass nach jedem Winter die Hoffnung neu erblühen kann“, schreibt Domvikar Paul Weismantel, Leiter des Referats Geistliches Leben, in seinem Vorwort. Gerade in der Erfahrung der Coronapandemie setzten die knospenden Blüten am Ginkgobaum erstaunliche Lebenszeichen der Hoffnung. „Die sorgfältig ausgewählten Angebote dieses Programmheftes laden ein, auf das eigene Leben zu schauen. Unterschiedlichste Formate regen an zum Staunen, zur vertrauensvollen Erneuerung und Neuausrichtung des persönlichen Weges mit Gott“, erklärt Weismantel. Dazu wollen auch die Angebote des Programms einladen. Die Rubrik „Handverlesen“ enthält Vorschläge für eine geistliche Zeit, beispielsweise zu einer Begegnungsreise nach Irland mit stillen Tagen oder zu spirituellen Tagen in Assisi für junge Erwachsene. Unter „Berufung und Lebensorientierung“ findet sich beispielsweise eine Inselzeit mit dem Berufungscoaching WaVe® und die diözesane Berufungswallfahrt. Weiter enthält das Programm Geistliche Tage, Exerzitien, Spirituelles Wandern sowie Veranstaltungen rund ums Kirchenjahr. Ebenso enthalten sind die Kontaktdaten der Ordensgemeinschaften, die „Kloster auf Zeit“ anbieten. Außerdem gibt es eine Liste mit Materialien zu Gebet und Besinnung. Das Programm ist erhältlich beim Referat Geistliches Leben, Kilianum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663711, E-Mail rgl@bistum-wuerzburg.de, Internet www.rgl.bistum-wuerzburg.de.

(20 Zeilen/3521/0837; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kirchenradio am Sonntag: Seelsorge bei den Paralympics

Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg (POW) Auf die Seelsorge bei den Paralympics in Tokio blicken die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 29. August. Seit dieser Woche werden in der japanischen Hauptstadt wieder sportliche Höchstleistungen erzielt. Und die Sportler mit Behinderung, die an den Start gehen, können nicht nur auf einen Trainer, sondern auch auf einen Seelsorger zurückgreifen. In der Reihe zum Jahr der Orgel erklingt diesmal das Kircheninstrument schlechthin aus Großostheim (Landkreis Aschaffenburg). Zum Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wird diesmal ein weiterer Ort in Mainfranken vorgestellt, wo früher reges jüdisches Leben herrschte. In Burgpreppach bei Haßfurt gab es einst eine ganz spezielle Schule für jüdische Kinder. In der Sommerserie „Hotels mit Seele“ erfahren die Hörerinnen und Hörer Details über ein Hotel in Bad Wörishofen, das sich ganz der Gesundheitslehre des Pfarrers Sebastian Kneipp verschrieben hat. In der Sendung „Gott und die Welt“ gibt es einen Bericht über die Orgel in Erlenbach am Main. Außerdem schildert ein Beitrag, was denn eigentlich „biblische Archäologie“ ist. Zudem gibt es ein Gespräch mit dem Fernsehmoderator Guido Cantz über dessen Buch „Bauchgefühl und Gottvertrauen“. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg. Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(18 Zeilen/3521/0839; E-Mail voraus)

Sonntagsblatt: 75 Jahre Ackermann-Gemeinde

Würzburg (POW) Das 75. Jubiläum der Ackermann-Gemeinde beleuchtet das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner aktuellen Ausgabe vom 29. August. Vertriebene deutsche Katholiken aus Böhmen, Mähren und Schlesien gründeten 1946 die Ackermann-Gemeinde. Wie vielerorts wurde sie in der Diözese Würzburg zur religiösen Heimat für Vertriebene und Aussiedler. In diesem Monat feierte die Ackermann-Gemeinde ihr Jubiläum in Prag mit einem bunten deutsch-tschechischen Picknick auf dem Vysehrad-Hügel. „Es ist so viel an Miteinander und Versöhnung gewachsen, das wollen wir auch zeigen“, sagte im Vorfeld Bundesgeschäftsführer Matthias Dörr. „Unsere Gründer konnten nur davon träumen.“ Den festlichen Tag in Prag leitete ein deutsch-tschechischer Gottesdienst in der Basilika Sankt Peter und Paul ein. Bei einem anschließenden Podiumsgespräch ging es um die Situation von Christen in Deutschland und der Tschechischen Republik. Dabei wurde deutlich, dass die kontroverse innerkirchliche Debatte in Deutschland weiter fortgeschritten ist als im Nachbarland. Eine offene Diskussionskultur müsse in Tschechien noch gelernt werden, sagte Äbtissin Francesca Simuniova von der Benediktinerinnenabtei Venio München/Prag. Weiter berichtet das Sonntagsblatt über die Eröffnung des „Fränkischen Marienwegs“ in Ober- und Mittelfranken. Der Weg verbindet Dutzende Marienwallfahrtsorte. Im Bistum Würzburg hatte Pfarrer Josef Treutlein schon 2002 den „Fränkischen Marienweg“ belebt. Das 900 Kilometer lange Wegenetz in Unterfranken ist nun nach Osten ausgedehnt – auf insgesamt rund 2000 Kilometer.

(17 Zeilen/3521/0835; E-Mail voraus)

Sondersendung „Kirche in Bayern“: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Würzburg (POW) Das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ steht im Mittelpunkt des ökumenischen Fernsehmagazins am Sonntag, 29. August. „Kirche in Bayern“ erzählt über das Leben und Wirken von Simon Oberdorfer, der 1898 am Regensburger Arnulfplatz das Velodrom eröffnete. Ursprünglich als Radsporthalle konzipiert, bringt der gebürtig Regensburger mit dem größten Saalbau urbanen Glamour in die damals provinzielle Donaustadt. Ab 1920 wurde das Velodrom als Varieté und später als Kino genutzt. Simon Oberdorfer schreibt damit Stadt- und Theatergeschichte. Der jüdische Unternehmer wird in den 1930er Jahren enteignet und muss mit seiner Familie fliehen. Im April 1943 wird er ins Vernichtungslager Sobibór deportiert und ermordet. Außerdem stellt die Sendung das jüdische Gemeinde- und Kulturzentrum „Shalom Europa“ in Würzburg vor. Dieses möchte eine friedliche Zukunftsvision vermitteln, die über die Erinnerung an die lange Verfolgung und Diskriminierung jüdischer Gläubiger hinausgeht. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(12 Zeilen/3521/0840; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldungen

Domvikar Paul Weismantel seit 40 Jahren Priester

Würzburg/Fellen (POW) Der weit über das Bistum Würzburg hinaus bekannte geistliche Autor Domvikar Paul Weismantel begeht am Sonntag, 12. September, den 40. Jahrestag seiner Priesterweihe. Weihbischof Alfons Kempf weihte Weismantel 1981 in der Seminarkirche Sankt Michael in Würzburg zum Priester. Weismantel wurde 1955 in Fellen bei Gemünden geboren. Nach dem Besuch des Wirsberg-Gymnasiums in Würzburg trat er in die Kongregation der Claretiner ein. Nach dem Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Jesuiten in Frankfurt am Main wurde er am 12. September 1981 zum Priester geweiht. Bis 1982 absolvierte er sein Pastoraljahr in Mering bei Augsburg, danach nahm er an einem einjährigen Kurs am Jugendpastoralinstitut der Salesianer in Benediktbeuern teil. Von 1983 bis zum Wechsel von der Ordensgemeinschaft zur Diözese Würzburg war Weismantel Regionaljugendseelsorger in Spaichingen. Daneben hielt er Gemeindemissionen, Exerzitien und Einkehrtage und ließ sich zum kirchlichen Berater ausbilden. Zum 1. Juli 1988 ernannte ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele zum hauptamtlichen Pfarrverweser von Wildflecken. Wenige Monate später wurde Weismantel auch Jugendseelsorger des Dekanats Hammelburg. Zu seinen weiteren Aufgaben in der Rhön zählten die Ämter des Kreislandjugendseelsorgers für Bad Kissingen, des Caritaspfarrers für das Dekanat Hammelburg und des Präses des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Landkreis Bad Kissingen. 1991 wurde Weismantel als Priester in die Diözese Würzburg inkardiniert und wechselte als Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche nach Würzburg. Gleichzeitig übernahm er einen Seelsorgeauftrag für die Filiale Duttonbrunn der Pfarrei Stadelhofen. 1992 wurde er Domvikar. Seit 1993 ist er auch Geistlicher Leiter der Cursillo-Bewegung im Bistum Würzburg, seit 1997 zudem Leiter des Exerzitienreferats und des Päpstlichen Werks für geistliche Berufe sowie seit 1998 Vorsitzender des Exerzitienvereins der Diözese. Darüber hinaus ist Weismantel Mitglied im Priesterrat. Seit 2002 leitet er das Referat Geistliches Leben in der Hauptabteilung Seelsorge der Diözese. 2008 wurde Weismantel mit halber Stelle Spiritual am Würzburger Priesterseminar. Seit 2015 ist er darüber hinaus Mentor der Virgines Consecratae im Bistum Würzburg. Bis 2020 arbeitete er zudem in der Arbeitsgemeinschaft Supervision/Coaching mit. Ebenfalls seit 2020 ist er außerdem Geistlicher Leiter des Exerzitienhauses Himmelsporten. Weismantel ist ein gefragter geistlicher Begleiter und spiritueller Autor. Besonders beliebt ist sein „Abendlicher Adventskalender“.

(26 Zeilen/3521/0836)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pater Jose Ukkan Puthenveetil wird Pfarrvikar

Schweinfurt (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Pater Jose Ukkan Puthenveetil (46) von den Missionaren des heiligen Franz von Sales, Kaplan in der Pfarrei Heilig Geist Schweinfurt, mit Wirkung vom 1. September 2021 zum Pfarrvikar in der Pfarrei Heilig Geist Schweinfurt ernannt. Sein Dienstvorgesetzter ist der Leiter der Pfarrei, zurzeit Pfarrer Joachim Morgenroth. Dienstort und -wohnung sind in Schweinfurt-Sankt Peter und Paul. Puthenveetil wurde 1975 in Ambazhakad im indischen Bundesstaat Kerala geboren. Er studierte von 1994 bis 1997 Philosophie am Suvidya College in Bangalore. Von 1998 bis 2001 schloss er ein Theologiestudium am Saint Francis College in Eluru an. Am 17. April 2002 empfing Puthenveetil die Priesterweihe. Im Anschluss wirkte er als Lehrer in einem Kleinen Seminar. 2004 wurde er Kaplan in Garla im Bundesstaat Andhra Pradesh. Von 2005 bis 2008 unterrichtete Puthenveetil am Gymnasium in Visakhapatnam/Andhra Pradesh. Von 2008 bis 2011 war er Pfarrer in Nenmara, von 2011 bis 2014 Pfarrer in Garla. 2016 wurde Puthenveetil Priester zur Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft „Um den Findelberg, Wülfershausen“. Seit 2017 ist er Kaplan in Schweinfurt.

(12 Zeilen/3521/0838; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon Mbuku wechselt in künftigen Pastoralen Raum Aschaffenburg-Ost

Großwallstadt/Goldbach (POW) José-Pierre Mambu Mbuku (58), Diakon im Hauptberuf in der Pfarreiengemeinschaft „Großwallstadt – Niedernberg“, ist mit Wirkung zum 1. September 2021 für die Pfarreiengemeinschaft Goldbach im zukünftigen Pastoralen Raum Aschaffenburg-Ost angewiesen worden. Dienstort ist die Pfarrei Goldbach-Sankt Nikolaus, Dienstvorgesetzter Pfarrer Alfred Bauer. Mbuku wurde 1963 in Boma in Zaire geboren und ist Diplom-Theologe. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 27. Oktober 1996 in Würzburg zum Ständigen Diakon. Anschließend wirkte Mbuku als hauptberuflicher Diakon in Mainaschaff. Von 2015 bis 2020 war er zudem Caritasbeauftragter für das Dekanat Aschaffenburg-West. Seit 2019 ist Mbuku in der Pfarreiengemeinschaft „Großwallstadt – Niedernberg“ tätig. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

(9 Zeilen/3521/0842; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon Thomas Wolf wechselt in künftigen Pastoralen Raum Karlstadt

Würzburg/Arnstein (POW) Diakon Thomas Wolf (36), Leiter der Zentralen Informationsstelle des Bischöflichen Ordinariats Würzburg, ist mit Wirkung zum 1. September 2021 mit halber Stelle als Diakon im Hauptberuf für die Pfarreiengemeinschaft „Um Maria Sondheim, Arnstein“ im zukünftigen Pastoralen Raum Karlstadt angewiesen worden. Mit der anderen halben Stelle absolviert er die Ausbildung zum Diakon im Hauptberuf. Die Anweisung ist bis 31. August 2024 befristet. Dienstort ist die Pfarrei Unsere Liebe Frau in Arnstein, Dienstvorgesetzter Pfarrer Christian Ammersbach. Wolf wurde 1985 in Hammelburg geboren. Nach dem Abitur 2004 am Frobenius-Gymnasium in Hammelburg studierte er Diplom-Theologie sowie Lehramt für Grundschulen. Das Referendariat absolvierte er an Grundschulen in Schweinfurt und Poppenhausen. 2014 trat er als Mitarbeiter der EDV-Stelle in den Dienst des Bistums Würzburg. 2015 übernahm er die Leitung des Sachgebiets Meldewesen und Statistik und ist seit 2016 Leiter der Zentralen Informationsstelle des Bischöflichen Ordinariats Würzburg. Bischof Dr. Franz Jung weihte ihn am 12. Oktober 2019 im Würzburger Kiliansdom zum Ständigen Diakon. Wolf ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

(13 Zeilen/3521/0833; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Klaus-Dieter Beißwenger geht in den Ruhestand

Würzburg/Erfurt (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Klaus-Dieter Beißwenger (60) mit Wirkung zum 1. September 2021 in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Für seine langjährigen treuen und guten Dienste sprach er ihm den oberhirtlichen Dank aus. Beißwenger wurde 1961 in Olsberg geboren. Die Priesterweihe empfing er am 13. Mai 1989 in Paderborn. 1992 begann Beißwenger seinen Dienst im Bistum Würzburg als Kaplan in Pfarrweisach, Maroldsweisach, Baunach und Bischwind. 1994 wurde er Pfarrverweser von Gaukönigshofen, Bolzhausen, Rittershausen, Sachsenheim und Wolkshausen sowie Kuratus von Eichelsee und vorübergehend auch Gützingen, zwei Jahre später auch von Sonderhofen. 1997 wurde Beißwenger in die Diözese Würzburg inkardiniert und Pfarrer der Pfarrei Karlstadt-Sankt Andreas. 1998 wurde er zudem Vorsitzender und 2000 Leiter des Pfarrverbands Karlstadt. Ab 1999 war er auch Pfarrer der Pfarrei Karlstadt-Zur Heiligen Familie. Von 2001 bis 2004 war er außerdem Beauftragter für Fortbildung der Pastoralen Dienste und theologische Erwachsenenbildung im Dekanat Karlstadt, 2001 zudem Priesterlicher Beirat des Regionalkreises Main-Spessart der Ständigen Diakone. 2006 wurde er auch Pfarradministrator der Pfarreien Laudenberg, Mühlbach und Stadelhofen sowie Dekanatsbeauftragter für Notfallseelsorge. 2007 errichtete Bischof Dr. Friedhelm Hofmann die Pfarreiengemeinschaft zum Heiligen Georg in Karlstadt, deren Leiter Beißwenger wurde. Zusätzlich übernahm er die Aufgabe als Seelsorger der Freiwilligen Feuerwehr Karlstadt. 2008 wurde Beißwenger als Leiter der Pfarreiengemeinschaft zum Heiligen Georg sowie als Vorsitzender des Pfarrverbands Karlstadt verpflichtet. Seit 2009 war er zur Promotion im Fachbereich Liturgiewissenschaft in Erfurt freigestellt.

(19 Zeilen/3521/0843; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltung

Segensfeier im Käppele für werdende Mütter

Würzburg (POW) Zu einer Segensfeier für werdende Mütter und Eltern lädt die Schönstatt-Bewegung am Mittwoch, 8. September, um 18.30 Uhr in das Würzburger Käppele, Spittelbergweg 21, ein. Die Veranstaltung in der Marienwallfahrtskirche auf dem Nikolausberg steht unter dem Motto „Leben braucht Segen“. „Für vieles ist gesorgt: Geburtsvorbereitungskurse, Begleitung und Beratung. Doch über allem, was wir ‚machen‘ und organisieren können, steht das Staunen über das Wunder und das Geschenk des Lebens. Dieses zu Beginn so zarte und zerbrechliche Leben unter den Segen Gottes stellen – das ist eine ganz besondere Geburtsvorbereitung“, heißt es in der Einladung. Die Feier findet unter den aktuellen Coronaschutzvorschriften statt. Alle Teilnehmer werden gebeten, eine FFP2-Maske zu tragen. Anmeldung sowie nähere Informationen bei Pfarrer Josef Treutlein, E-Mail J.M.Treutlein@t-online.de, Jessica Fiederling, E-Mail jessicafiederling@gmail.com, oder Marienschwester Renata Zürrlein, E-Mail sr.renata@s-ms.org.

(11 Zeilen/3521/0841; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet